

Kita „Struwwelpeter“



Krippenkonzeption

Wichtelgruppe

Zwergengruppe





Die Konzeption der Wichtel- und Zwergengruppe wurde
erstellt am **22.05.2013**.

Überarbeitung der Konzeption am **21.04.2017**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unser Bild vom Kind	4
Was Kinder brauchen	5
Betreuungsräume	6
Außenbereich	7
Fachpersonal	8
Öffnungszeiten der Kita	9
Betreuungszeiten	9
Betreuungsplätze	10
Kündigungsvorgang	11
Kosten	11
Übergänge	13
• Übergang vom Elternhaus in die Krippe	13
• Tipps für einen guten Start in der Krippe	15
• Übergang von der Wichtel- in die Zwergengruppe	16
• Übergang von der Zwergen- in die Kiga-Gruppe	16
Ein Tag in der Wichtelgruppe	17
Ein Tag in der Zwergengruppe	18
Mittagsschlaf	19
Spielmaterial	19
Freie Spielzeit	20
Ziele - Pädagogische Arbeit	21
Basiskompetenzen	22
Bildungsbereiche nach dem BEP	23
Beobachten und dokumentieren	26
Was ihr Kind braucht	27
Zusammenarbeit mit den Eltern	28
Eltern-Kind-Aktionen	29
Qualitätssicherung	29
Was wir uns wünschen	29
Literaturnachweis	30



Unser Bild vom Kind

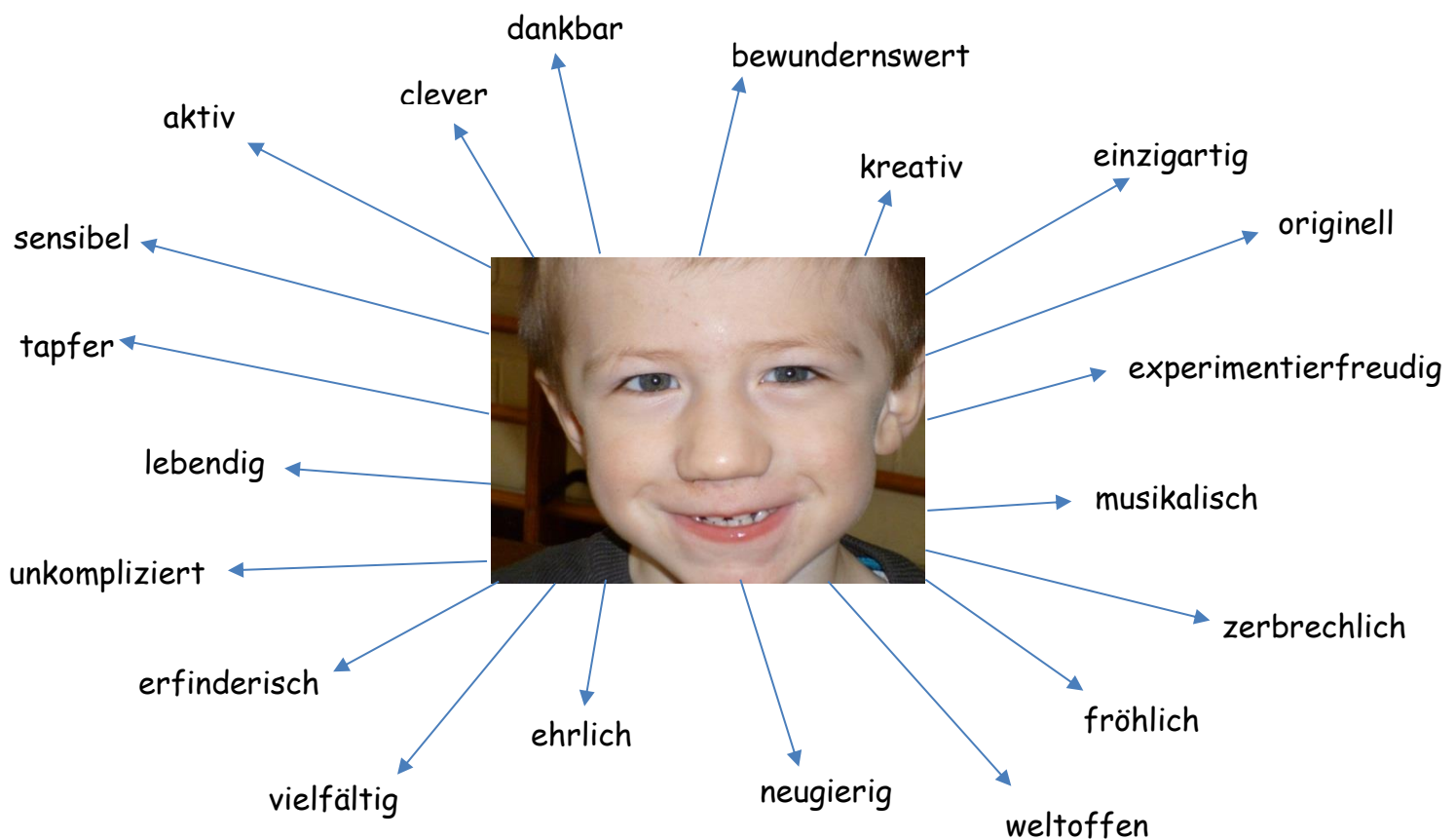
Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind ist eine Persönlichkeit, ist einzigartig.

„Kinder sind von Anfang an Akteure ihrer Entwicklung.“ (Maria Montessori)

Das Kind setzt sich mit seiner Umgebung auseinander, experimentiert und probiert sich auf verschiedenste Weise aus. Das Kind ist Entdecker und Erforscher seiner Umwelt.

Wir wollen jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung unterstützen und bestärken, dabei orientieren wir uns an den Stärken des Kindes.

Wie Kinder sind

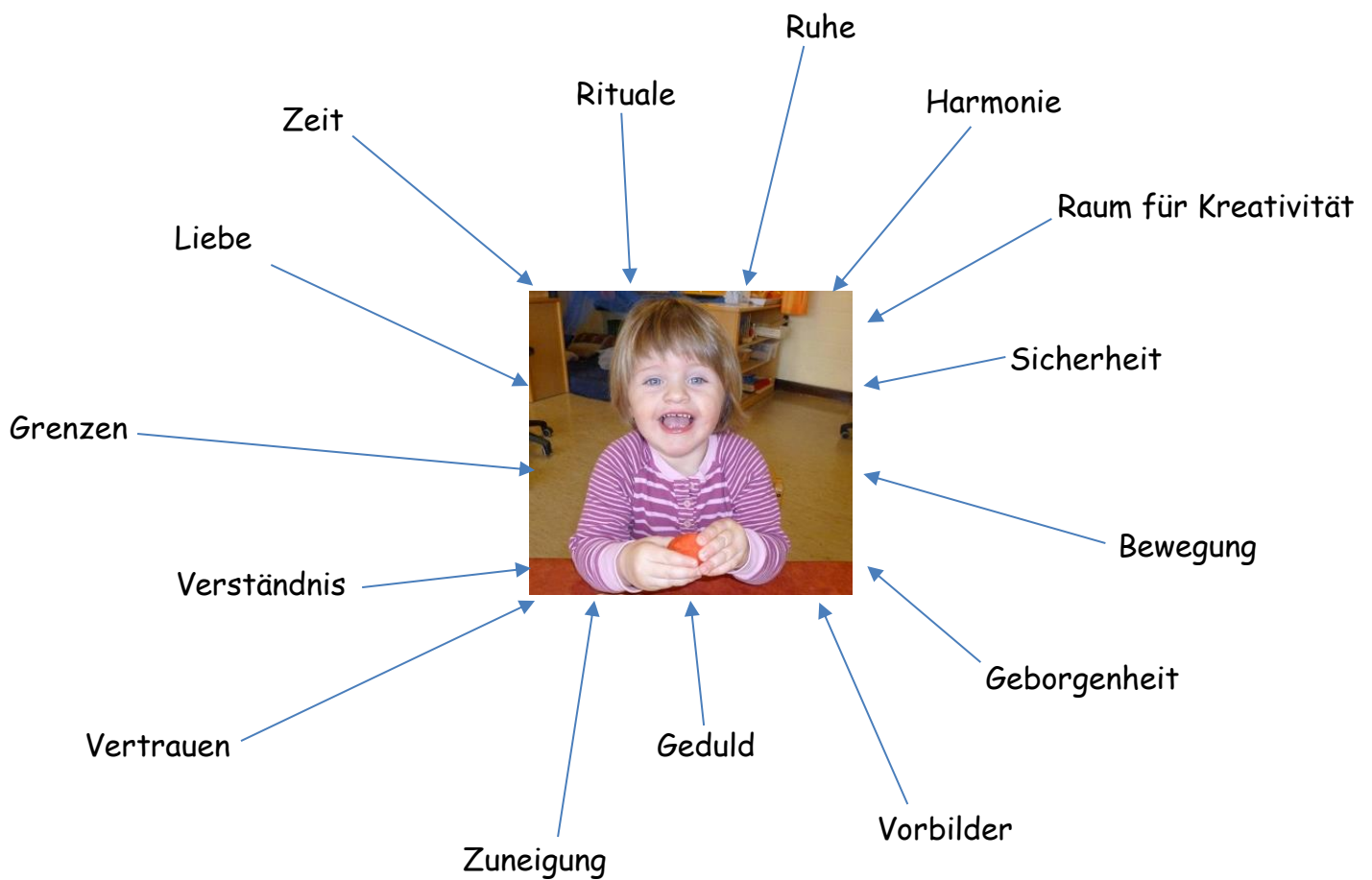




Was Kinder brauchen

„Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte etwas versäumen.
Gib mir nicht, was ich wünsche,
sondern was ich brauche.“

Antoine de Saint-Exupéry





Betreuungsräume

Wichtelgruppe



Schlafraum



Zwergengruppe





Außenbereich

Unser Außenbereich schließt sich direkt an den Garderobenbereich an.

Er ist ausgestattet mit einem Sandkasten, einer Vogelnestschaukel, einem Wipptier und einer kleinen Rutsche.

Der Sandkasten und ein Großteil der Spielfläche ist durch ein Sonnensegel geschützt.





Fachpersonal

In der Wichtelgruppe:



Katrin Kretschmer
Erzieherin in Teilzeit - Gruppenleitung
Frühpädagogin für Kinder von 0-3 Jahren in Ausbildung

Rita Fischer
Kinderpflegerin in Vollzeit



In der Zwergengruppe:



Doris Autsch
Erzieherin in Teilzeit - Gruppenleitung
Frühpädagogin für Kinder von 0 bis 3 Jahren
Montessori-Diplom

Petra Tischler
Kinderpflegerin in Teilzeit - für beide Gruppen



Dahlia - Luna Scala
Praktikant/in im Anerkennungsjahr
in Vollzeit



Öffnungszeiten der Kita

Montag bis Donnerstag	von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	von 7.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Betreuungszeiten in der Kinderkrippe

Montag bis Donnerstag	von 7.00 Uhr bis 16.00Uhr
Freitag	von 7.00 Uhr bis 14.30Uhr

In den Randzeiten besuchen die Krippenkinder die Kiga-Gruppen.

Aktionen, z. B. gemeinsames Osterfrühstück mit den Eltern, sind Nutzungszeiten der Kinder, in denen sie vom Fachpersonal betreut werden. Demzufolge hat das Fachpersonal die Aufsichtspflicht, Eltern sind Gäste. Somit ist diese Nutzungszeit auch Buchungszeit.



Betreuungsplätze

In beiden Gruppen stehen bis zu 12 Betreuungsplätze zur Verfügung.

In der Wichtelgruppe stehen 12 Betreuungsplätze für Kinder ab 1 Jahr zur Verfügung.

In der Zwergengruppe können 12 Plätze für Kinder ab ca. 2 Jahre belegt werden.

Die Verteilung der Plätze richtet sich nach dem Bedarf und der Anzahl der Kinder und die Aufnahmekriterien sind wie im Kindergartenbereich.

Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl unter den im Einzugsgebiet der Einrichtung wohnenden Kindern nach folgenden Dringlichkeitsstufen getroffen:

Kinder, deren Mutter oder Vater alleinerziehend sind;

Kinder, deren Eltern sich in einer besonderen Notlage befinden;

Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind oder vom Arbeitsamt vermittelt werden sollen.

Auswärtige Kinder werden nur in Absprache mit dem Träger aufgenommen, soweit und solange freie Plätze verfügbar sind.

Vor Beginn des ersten neuen Betreuungsjahres findet ein Informationsabend für die Eltern statt, deren Kinder im kommenden Jahr die Krippengruppen besuchen werden. An diesen Abenden werden sie über die Konzeption und die Hausordnung in Kenntnis gesetzt. Außerdem erhalten die Eltern alle Unterlagen, die zur Aufnahme ihres Kindes notwendig sind.



Kündigungsvorgang

Die Kündigung des Betreuungsplatzes erfolgt durch eine schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten gegenüber der Einrichtung. Diese muss spätestens am letzten Tag eines Monats zum letzten Tag des darauffolgenden Monats erfolgen.

Abweichend hiervon ist der letzte Abmeldetermin vor den Sommerferien der 30. April mit Wirkung zum 31. Mai. Nach dem 30. April ist eine Abmeldung frühestens mit Wirkung zum 31. August möglich.

Kosten

Die Eltern entrichten eine feste monatliche Gebühr entsprechend ihrer Buchungszeit. Aufgrund der Gesetzeslage muss die Buchungszeit der Kinder festgelegt sein und immer so in Anspruch genommen werden, wie sie im Vorfeld gebucht wurde. Es muss darauf geachtet werden, dass die wöchentliche Buchungszeit nicht überschritten wird.

Nicht genutzte Buchungszeit innerhalb einer Woche verfällt; ebenso die Buchungszeit, die auf einen Feiertag oder Schließtag fällt. Dieser Tag wird mit der durchschnittlichen Buchungszeit einer Woche berechnet.

Die entsprechende Gebühr wird jeweils zum Anfang des laufenden Monats per Lastschrift von der Stadt Seßlach eingezogen. Geschwisterkinder, die gleichzeitig die Einrichtung besuchen, erhalten eine Ermäßigung von 20,00 €. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach der jeweils gültigen Satzung über die Gebühren der Kindertagesstätten der Stadt Seßlach.



Für den Besuch der Einrichtung werden folgende Gebühren erhoben:

Gebuchte Wochenstunden	Gebühren im Kindergarten	Gebühren in der Krippe + Kleinkindgruppe
10		110,00 €
15		116,00 €
20	99,00 €	122,00 €
25	104,00 €	128,00 €
30	109,00 €	134,00 €
35	114,00 €	139,00 €
40	119,00 €	144,00 €
45	124,00 €	149,00 €
mehr als 45	129,00 €	154,00 €

Wir bieten täglich frisch zubereitetes Frühstück für die Kinder an; hierfür sammeln wir dreimal jährlich 30,00 € ein.

Dieses Frühstücksgeld bezahlt jedes angemeldete Kind, unabhängig davon, an wie vielen Tagen oder Betreuungsstunden das Kind die Einrichtung besucht.



Übergänge

In jeden Anfang
wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und
der uns hilft zu leben. (Hermann Hesse)

Übergang vom Elternhaus in die Krippe

Im Vorfeld bieten wir folgendes für Eltern und Kinder an:

1. Informationselternabend für alle neuen Familien
2. Individuelles Aufnahmegespräch

Ohne Bindung keine Bildung; deshalb hat die Eingewöhnungsphase eine große Bedeutung.

Damit der Start in die Krippengruppe gut gelingt, ist es wichtig, dass die Kinder in Ruhe die neue Umgebung kennenlernen, Vertrauen fassen und erste Kontakte knüpfen. Das Annähern an die pädagogische Fachkraft / Bezugsperson steht im Vordergrund.

Wir lehnen uns bei der Eingewöhnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an.

Die ersten drei Tage besucht **ein** Elternteil oder **eine** Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind die Krippengruppe, die Besuchszeit wird hierbei von 1 Stunde bis auf 2 Stunden gesteigert. Die Anwesenheit eines Elternteiles gibt dem Kind Sicherheit, auf Neues zuzugehen.

Am 4. Tag erfolgt dann ein erster Trennungsversuch für ca. 20 - 30 Minuten.

Wichtig für das Kind ist **eine zügige Verabschiedung**.



In der nächsten Zeit dehnen wir diese Trennungszeit weiter aus. Wir richten uns nach dem Tempo des einzelnen Kindes. Wir versuchen, die Eingewöhnung individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abzustimmen.

Aus Erfahrung und Studien geht hervor, dass es zum Wohle des Kindes ist, wenn das Kind während der ersten 4 Wochen die Einrichtung halbtags besucht. Bitte bedenken Sie dies für Ihre Planung und Ihren Arbeitsbeginn. In dieser ersten Phase sollten Sie jederzeit erreichbar sein, falls Ihr Kind Sie benötigt.

Die Eingewöhnung dauert so lange, bis das Kind eine sichere Bindung zur Bezugserzieherin aufgebaut hat.



Tipps für einen guten Start in die Krippe:

- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich freuen, wenn Ihr Kind bald die Krippe besucht.
- Es ist wichtig, dass Sie sich als Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnung nehmen.
- Langsames Kennenlernen der neuen Umgebung und der neuen Bezugsperson ist von großer Bedeutung für die Erhaltung des Urvertrauens Ihres Kindes.
- Während der Eingewöhnung sollte Ihr Kind von **einer konstanten** Person begleitet werden.
- Suchen Sie sich während Ihrer Anwesenheit im Gruppenraum einen festen Platz, von dem aus Sie für Ihr Kind erreichbar sind. Verhalten Sie sich beobachtend und „unsichtbar“.
- Bitte spielen Sie nicht mit Ihrem Kind oder mit anderen Kindern. Ihr Kind sollte nicht damit verbinden, dass Sie in der Krippe mit ihm spielen. Zudem könnte es eifersüchtig reagieren und somit die Situation erschweren.
- Um die Trennung aushalten zu können, ist es wichtig, dass das Kind sich auf Sie verlassen kann. Dies lernt es nur, wenn Sie es zu Beginn nach kurzer Zeit wieder abholen.
- Bitte verabschieden Sie sich möglichst zügig von Ihrem Kind, auch wenn es weint; Tränen gehören dazu und verfliegen schnell wieder. Sie können ein Verabschiedungsritual einführen.
- Verändern Sie zu Hause während der Eingewöhnung keine Abläufe, z. B. Abgewöhnen von der Flasche.
- Damit sich Ihr Kind an den Alltag in der Krippe gewöhnt, ist es wichtig, dass das Kind die Einrichtung regelmäßig besucht.
- Ein mitgebrachtes Kuscheltier oder Spielzeug kann dem Kind helfen, den Trennungsschmerz zu überwinden und ihm ein treuer Begleiter sein.
- Nicht nur Kinder haben Trennungsängste, auch Eltern fällt es häufig schwer. Das ist ganz normal. Versuchen Sie Ihre Ängste nicht auf Ihr Kind zu übertragen; sehen Sie es positiv. Sie gewinnen neue Freiräume und Ihr Kind neue Erfahrungen.



Übergang von der Wichtelgruppe in die Zwergengruppe

Im Alter von ca. 2 Jahren wechselt das Kind in die Zwergengruppe.

Da die beiden Krippengruppen eng zusammenarbeiten und die Kinder beider Gruppen in einem Raum schlafen, ist der Wechsel erfahrungsgemäß für die Kinder problemlos. Die Räumlichkeiten und das Personal sind den Kindern bereits bekannt.

In den ersten Tagen besucht eine Bezugserzieherin mit dem Kind die „neue Gruppe“.

Übergang von der Zwergengruppe in die Kindergartengruppe

Im Alter von 2,6 bis 3 Jahren wechselt das Krippenkind in eine der beiden Kindergartengruppen.

Dies bedeutet für das Kind Abschied nehmen von der gewohnten Umgebung und den vertrauten Personen.

Es lernt neue Kinder kennen, muss sich an einen veränderten Tagesablauf gewöhnen, lernt neue Regeln kennen und begegnet neuen Anforderungen. Es nimmt neue vertrauensvolle Beziehung zum Gruppenpersonal auf.

Vor dem Wechsel in den Kindergarten „schnuppern“ die Kinder zweimal zwei Stunden in der künftigen Gruppe.

Jetzt ist es ein Kindergartenkind.



Ein Tag in der Wichtelgruppe

bis ca. 8.45 Uhr	Freies Spielen, Puppenecke, Bauecke Angebote wie schneiden, malen usw. finden statt
8.45 - 9.00 Uhr	Lieder singen, Neues besprechen, wiederholen
9.00 - 9.30 Uhr	Beten - Frühstück
9.30 - 10.00 Uhr	Freies Spiel, wickeln
10.00 - 11.00 Uhr	Aufenthalt im Freien, Spaziergang
11.00 - 11.15 Uhr	wickeln, Hände waschen
11.15 - 11.45 Uhr	Mittagessen
11.45 - 12.00 Uhr	Händewaschen, fertigmachen zum Schlafen
12.00 - 14.00 Uhr	Schlafenszeit
14.00 - 14.30 Uhr	Individuelles Aufstehen der Kinder
14.30 - 15.00 Uhr	wickeln, Hände waschen
ab 15.00 Uhr	Brotzeit
16.00 Uhr	Kinder gehen in die Käfer- oder Mäusegruppe bis zum Abholen

Der zeitliche Übergang am Nachmittag in die Kindergartengruppe, richtet sich nach der Anzahl der Kinder (mindesten 3 - 4 Kinder).

Die Kinder werden in der Wichtelgruppe individuell und nach Bedarf gewickelt!

Einmal wöchentlich findet eine Bewegungsstunde statt.

Kinder, welche kein Mittagessen einnehmen, sollten bis spätestens 11.15 Uhr abgeholt werden. Dabei appellieren wir an das Verständnis der Eltern, denn es fällt den Kindern in diesem Alter äußerst schwer, beim Essen zuschauen zu müssen. Ansonsten müssen die Kinder mitessen, um unnötige Tränen zu vermeiden.



Ein Tag in der Zwergengruppe

bis ca. 8.45 Uhr	Freies Spielen, Puppenecke, Bauecke Angebote wie schneiden, malen usw. finden statt
8.45 - 9.00 Uhr	Toilette, Töpfchen, wickeln, Hände waschen
9.00 - 9.10 Uhr	Morgenkreis, Lieder singen, Neues besprechen, wiederholen
9.10 - 9.45 Uhr	Beten - Frühstück
9.45 - 10.00 Uhr	Toilette, Hände waschen
10.00 - 11.10 Uhr	Aufenthalt im Freien, Spaziergang, einmal wöchentlich Bewegungsstunde
11.10 - 11.30 Uhr	Toilette, Töpfchen, wickeln, Hände waschen
11.15 - 11.50 Uhr	Mittagessen
11.50 - 12.00 Uhr	Händewaschen, fertigmachen zum Schlafen
12.00 - 14.00 Uhr	Schlafenszeit
14.00 - 14.30 Uhr	Individuelles Aufstehen der Kinder
14.30 - 15.00 Uhr	Toilette, wickeln, Hände waschen
ab 15.00 Uhr	Brotzeit
16.00 Uhr	Kinder gehen in die Käfer- oder Mäusegruppe bis zum Abholen

Der Tagesablauf in beiden Gruppen ist gekennzeichnet von immer wiederkehrenden Ritualen und Wiederholungen; dies gibt den Kindern Sicherheit.

Ebenso wie in der Wichtelgruppe, sollten die Kinder, welche kein Mittagessen einnehmen, bis spätestens 11.15 Uhr abgeholt werden. Auch wir appellieren an das Verständnis der Eltern, denn es fällt den Kindern in diesem Alter auch noch schwer, beim Essen zuschauen zu müssen.



Mittagsschlaf

Ein Tag in der Krippe ist für ein Kind sehr anstrengend. Es ist wichtig, dass es für das Kind im Tagesablauf eine Zeit des Ruhens bzw. eine Schlafenszeit gibt.

Nach dem Mittagessen ziehen sich die „Schlafenskinder“ um bzw. werden umgezogen.

Sollte Ihr Kind nicht mitschlafen, muss es bis spätestens 12.00 Uhr abgeholt werden. Ansonsten **schlafen bei uns alle Krippenkinder.**

Spielmaterial

Bei der Auswahl der Spielmaterialien berücksichtigen wir die Entwicklungsstufen der Kinder.

Wir bieten unterschiedliche Spielmaterialien mit hohem Aufforderungscharakter und auch Materialien nach den Richtlinien der Montessori Pädagogik an, z. B. Materialien zum Sortieren.

Sie sollen die Kinder zu vielfältigen Erfahrungen herausfordern, z. B. Naturmaterialien, Alltagsmaterialien.

Zeitweise tauschen wir die Materialien aus, um eine Reizüberflutung zu vermeiden, neue Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten und neue Interessensimpulse zu geben.



Freie Spielzeit

Zitat

Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
trägt man Schätze in sich herum, aus denen man später
sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt
zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.
Was immer auch geschieht, was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren

Die freie Spielzeit ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbständigen, selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen zu erziehen.

Die Kinder setzen sich mit der Welt auseinander, erkunden und probieren aus.

Das Kind kann selbst entscheiden, wo, mit wem und was es spielt.

Wir unterstützen hierbei die Kinder wertschätzend, aufgeschlossen, liebevoll und konsequent.



Im Spiel kann sich das Kind individuell entfalten. Es setzt sich mit anderen Kindern auseinander, muss Kompromisse eingehen und sich behaupten.

Das Kind lernt, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten und mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.



Ziele – Pädagogische Arbeit

Hilf mir, es selbst zu tun, zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung zu,
denn daraus kann ich lernen.



Maria Montessori

Wir:

- * setzen an den Stärken des Kindes an.
- * geben Zeit für individuelle Entwicklung.
- * ermöglichen den Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten auf dem Weg zur Selbstständigkeit.
- * fördern soziale Kompetenzen.
- * schaffen eine Umgebung, in welcher sich das Kind geborgen fühlt und sich entfalten kann.

Beispiele für gezielte Angebote:

Morgenkreis, Gespräche, Fingerspiele, Lieder, Singspiele, Kreisspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsspiele, Sinnesübungen, Rollenspiel, Bewegungseinheiten, Experimente, Kim-Spiele / Gedächtnistraining, Bastelangebote, Feiern im Jahreslauf, Kasperltheater, Kreativangebote mit Farbe, hauswirtschaftliche Angebote.



Basiskompetenzen

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Basiskompetenzen sind die Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, welche für Kinder grundlegend sind, um sich mit sich selbst, Erwachsenen, anderen Kindern und ihrer dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.

Kompetenzen lassen sich nicht vermitteln, wir wollen die Kinder dabei unterstützen, ihre bereits vorhandenen Kompetenzen zu stärken und weiterzuentwickeln.

Personelle Kompetenz

- selbst Lösungen finden
- eigene Stärken kennenlernen
- „selbst Tun“
- selbst entscheiden
- Selbstwertgefühl stärken

Soziale Kompetenz

- Teil der Gruppe
- Kompromisse schließen
- mit Konflikten umgehen
- soziale Kontakte zu Kindern und Erwachsenen aufnehmen
- in andere hineinversetzen
- Verantwortung für sich selbst, andere und die Natur übernehmen

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Bewältigungsleistung
- Anpassungsleistung erbringen
- schwierige Situationen meistern
- Übergänge meistern

Lernmethodische Kompetenz

- Lernen lernen
- Neues erkunden und erforschen



Bildungsbereiche nach dem BEP

Emotionalität und soziale Beziehungen

- Geborgenheit vermitteln
- Konfliktlösung
- in die soziale Gemeinschaft integrieren
- sich gegenseitig helfen
- aufeinander Warten
- gemeinsam aufräumen
- Gruppenfeste
- Gemeinschaftsarbeiten
- Gefühle verbalisieren

Sprachentwicklung

Sprache ist der Schlüssel zur Welt.

- Zeit zum aktiven Zuhören
- Sprachvorbild
- kein Verbessern, richtiges Wiederholen
- Kreisspiele, Fingerspiele, Lieder usw.
- Bilderbuchbetrachtungen
- Gespräche

Motorische Entwicklung

- nach Möglichkeit täglicher Aufenthalt im Freien
- Bewegungseinheiten
- Bewegungssingspiele
- kreativer Umgang mit Pinsel, Knete und andere Materialien
- mit Fahrzeugen fahren



Ästhetik und Kultur

- Maltisch - Zwergengruppe
- Material zum Bauen und Konstruieren
- Mappen der Kinder
- Ich - Buch
- Umgebung ästhetisch gestalten
- Umgangsformen
- Essen mit Porzellangeschirr - Zwergengruppe

Musik

- Singen durch den Tag
- Klanggeschichten, Singspiele
- Verwendung von Orff-Instrumenten zur Liedbegleitung
- Lieder von CD hören und mitsingen

Naturwissenschaft, Technik und Umwelt

- Experimente aus verschiedenen Bereichen
- sich in Raum und Zeit orientieren
- Beobachtungen der Umwelt
- Spaziergänge
- Essensreste vermeiden
- Ursache und Wirkung meines Verhaltens

Mathematik

- 1 zu 1 Zuordnung z. B. beim Anziehen
- Gegensätze, Gemeinsamkeiten finden
- Formen erkennen, benennen
- Symbole erkennen
- Abzählen



Medien

- Bilderbücher
- CD - Player
- Digitalkamera, Bilder anschauen und aushängen

Gesundheit

- gemeinsam Frühstück
- Unterstützung in die Windelfreiheit
- Backen und Kochen
- Wettergerechte Kleidung
- Körperpflege z. B. Nase putzen, Händewaschen
- Aufenthalt im Freien

Wertorientierung/Religiosität

- Offenheit gegenüber Anderen
- christliche Feste im Jahreslauf
- Höflichkeitsformen wie „Bitte“ und „Danke“
- Respekt - Zuhören
- teilen
- andere Menschen und Tieren achten



Beobachten und dokumentieren

Wir orientieren uns an den Stärken des Kindes.

Um uns einen Überblick über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu verschaffen, orientieren wir uns in der Zwergengruppe an den Entwicklungsbögen aus „Entwicklungsbeobachtungen und -dokumentation“ von U. und F. Petermann, Koglin.

Hierbei werden 6 Entwicklungsbereiche aufgeführt:

- Haltung und Bewegung
- Feinmotorik
- Sprache
- Kognition
- Soziale Entwicklung
- Emotionale Entwicklung

In der Wichtelgruppe orientieren wir uns an der „Ressourcen-Sonne“ und tauschen uns mit dem entsprechenden Entwicklungsstand des Kindes aus.

Portfolio

Portfolio ist eine Sammlung von „Werken“ und Bildern der Entwicklung des Kindes.

Zu den Bildern wird in einfachen und klaren Sätzen erzählt.

Die Eltern erhalten einen Einblick in die Entwicklungsphasen, welche ihr Kind in der Krippe bewältigt hat. So können die Eltern daran teilhaben.



Was ihr Kind mitbringen sollte - Bitte alles mit Namen versehen!

- Windeln
- Feuchttücher, Wundcreme
- Wechselkleidung - **der Jahreszeit und Größe des Kindes entsprechend!**
- Schnuller, Kuscheltier oder Ähnliches zum Trösten
- Trinkflasche - nur in der Wichtelgruppe
- Hausschuhe, „Rutschersocken“ mit durchgehender Sohle
- Malkittel
- Matschhose und Jacke oder Kleidung für Draußen
- Gummistiefel / Schuhe für das Spielen im Garten



Zusammenarbeit mit den Eltern

Liebe Eltern,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihr Kind dabei begleiten, seinen eigenen Weg zu finden.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

Wir stehen den Eltern beratend und unterstützend zur Seite.

Gegenseitiges Verständnis, Offenheit, Ehrlichkeit, Kooperationsbereitschaft und Respekt bilden die Basis einer guten Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes.

Bei uns wird zu Beginn des neuen Betreuungsjahres ein Elternbeirat gewählt. Er hat die Aufgabe, zwischen Eltern, Mitarbeitern und dem Träger zu vermitteln und die gemeinsame Arbeit zu fördern.

Die Zusammenarbeit von Elternhaus und Kindertagesstätte begründet sich in der gemeinsamen Sorge um das Wohl des Kindes. Deshalb ist es wichtig, dass wir eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern pflegen.

Die Bring- und Abholzeit bietet die Möglichkeit zum kurzen Austausch über situationsbedingte Begebenheiten und die individuelle Situation des Kindes.

Vor dem Übergang in die Zwergen- bzw. Kindergartengruppe, findet ein individuelles Entwicklungsgespräch statt. Hierbei erhalten alle Beteiligten Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes.

Eltern können auf Wunsch jederzeit ein Entwicklungsgespräch mit uns vereinbaren.

Informationen erhalten die Eltern über Aushänge, Elternbriefe und E-Mail.



Eltern-Kind-Aktionen

Einmal im Betreuungsjahr bieten wir einen gemeinsamen Vormittag in der Krippengruppe für **ein** Elternteil mit seinem Kind an. Am gruppeninternen Elternabend im Herbst vereinbaren wir gemeinsam einen Termin.

Gemeinsame Veranstaltungen der Kindertagesstätte:

- Martinsumzug
- Kindertagesstätten-Fest

Qualitätssicherung

Um uns auf dem neuesten Wissenstand zu halten, nimmt das gesamte Personal regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

In regelmäßigen Abständen findet ein Austausch mit dem gesamten Personal der Einrichtung statt.

Was wir uns wünschen:

Offenheit - Ehrlichkeit - Vertrauensvolles Miteinander



Literaturnachweis

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Bayerischer Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit
Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), München 2005

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren,
Berlin 2010



**Kinder sind wie kleine Sonnen,
die auf wundersame Weise
Wärme, Glück und Licht
in unser Leben bringen.**